

für Halle monatlich bei zweimaliger Auslieferung 4.00 Mark, vierteljährlich 12.00 Mk., durch die Post 18.00 Mk. auswärts Zustellungsgebühr. Bestellungen werden von allen Reichspostämtern angenommen. Im amtlichen Zeitungszettelverzeichnis unter 'Zeitung' eingetragen. Für unerschollt eingegangene Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Redaktionsnummer mit der Zeitungsendung. Halle, Zeitungsgesellschaft, Ferner: der Geschäftsleitung Nr. 1140, der Anzeigen-Abt. Nr. 1418 u. 7411, der Bezugs-Abt. Nr. 1133.

Zeitung

Dieundfünfzigster Jahrgang.

Die 8 gespaltene 34 mm breite Millimeterzeile oder deren Raum 50 Pf., fünfzeilige 40 Pf., Resten der 22 mm breite Millimeterzeile 2.00 Mark. Anzeigen nehmen an unsere Geschäftsstellen u. sämtliche Anzeigenvertriebsstellen. Erfüllungsort: Halle. Erscheint täglich 2 mal. Sonntags und Feiertags 1 mal. Schriftleitung und Haupt-Geschäftsstelle: Halle, Neue Promenade 15. Dr. Brauhausler, 17. Neben-Geschäftsstellen: Große Ulrichstraße 22 und Markt 24. Druckerei-Konto Leipzig Nr. 4609.

Nr. 166.

Halle, Freitag, den 9. April 1920.

Einzelpreis 20 Pfg.

Lloyd George gegen die Besetzung.

Franszösische Versimmung über Englands Stellungnahme.

Berlin, 9. April. (Sig. Drahtnachricht.) Die neuesten französischen Blätter verzeichnen mit großer Verstimmlung, daß England gegen die Besetzung Frankreichs ist und nicht beifügt. Es schreibt nach Paris Meldungen z. B. der 'Matin': 'Zu dem was man erhoffte und zu dem was man aus dem Ton der englischen Blätter in den letzten Tagen herauszufinden glaubte im Gegensatz spricht sich unter englischer Verbündeter namentlich gegen die Besetzung Frankreichs durch die Franzosen aus und zwar in einer Verbalnote, die Lloyd George am Donnerstag am Schluß einer Kabinetsitzung dem französischen Botschafter in London überreichte. England hat keine Willkür in einer Sache gezeigt, die den letzten Mitteilungen der englischen Diplomatie widerspricht. Das offizielle Kommissariat über diese Angelegenheit wurde den englischen Telegraphenagenturen übergeben, noch bevor die französische Regierung ausfindig davon Mitteilung erhalten hat. Es steht außer Zweifel, daß unsere anderen Verbündeten, Spanien und die Vereinigten Staaten, sich dem englischen Kabinett anschließen werden. Es ist überflüssig das zu betonen.

Schon am Mittwoch, als man die Nachricht brachte, daß die Alliierten nicht einig wären, kam es in Frankfurt zu Angriffen gegen die französischen Truppen. Es ist unbedingt notwendig, daß in kürzester Frist bekanntgegeben werde, was die Erklärungen des englischen Ministerpräsidenten bedeuten. In demselben Augenblick, wo die englischen Telegraphenagenturen die Mitteilung verbreiten, die die Alliierten den Schritt Frankreichs mißbilligen, kommt aus Belgien die erfreuliche Nachricht, daß eine belgische Truppenabteilung nach der neu besetzten Zone abgehen wird. Das ist ein Beweis von Freundschaft. — Vertinac schreibt im 'Echo de Paris': 'Wenn die englischen Telegraphenagenturen sich nur den Mitteilungen der britischen Regierung zur Verfügung stellen, befinden wir uns einem Akt gegenüber, der auf den Beziehungen zwischen Frankreich und England schwer lasten wird. Jedenfalls hat sich Lloyd George wieder einmal öffentlich geäußert. Er ist derselbe geblieben, der er vor 1914 war, ein unzerstörbarer Politiker.'

Die unrichtigen französischen Darlegungen.

Brüssel, Berlin, 8. April. Gegenüber den unrichtigen und tendenziösen Darstellungen der französischen Note an die Vorkonferenz, daß die Militärkräfte des Rapp den Einmarsch in das Ruhrgebiet erzwungen hätten und der Sanierungsaktion, daß Unterstaatssekretär von Saniel unter heißen Regierungen gewirkt habe, wird festgestellt, daß Saniel am 17. März in einer Instanz an den deutschen Geschäftsträger in Paris darauf hingewiesen hat, daß General Koller die Fortsetzung der Besetzungskommission zur Genehmigung des Einmarsches von 6 Bataillonen, 2 Eskadren und drei Batterien abgelehnt und die Annahme dieser Fortsetzung als Antzige einer nicht anerkannten Regierung verworfen hat. Der deutsche Geschäftsträger erhielt darauf Mitteilung, daß der Antrag von der verfassungsmäßigen alten deutschen Regierung ausgehe.

Drei Monate französische Besetzung.

'Echo de Paris' zufolge wird die Besetzung der Stadt Frankfurt 'vorläufig' drei Monate dauern. Der 'Matin' glaubt, daß der letzten Besetzung weitere Folgen werden und nennt bereits die demütigsten zu behelfenden Gebietsteile. — Saniel bringt einen Kommentar über die französischen Pressestimmen anlässlich des Korridors der Franzosen in die neutrale Zone, wonach die französische Presse allgemein die Erwartung auspricht, daß die Besetzung solange aufrecht erhalten werden müsse, 'bis Deutschland seinen rückständigen Vertragsverpflichtungen gegen Frankreich nachgekommen' sei.

Der amerikanische Vertreter der Rheinland-Kommission zieht sich zurück.

Brüssel, Berlin, 9. April. Wie mehrere Blätter melden, zieht der amerikanische Vertreter der internationalen Rheinland-Kommission dem Vorhaben der Kommission offiziell mit, er lehne es ab, an irgend welchen Beschlüssen der internationalen Rheinland-Kommission anzunehmen des französischen Vorklages ins unbesetzte Deutschland teilzunehmen. Er hat die Washingtoner Regierung von diesem Schritt verständigt.

Die Säuberungsaktion im Westen.

Berlin, 9. April. Die Säuberung des rheinisch-westfälischen Industriegebietes von den Aufrührern vollzieht sich, wie laut 'd. Allg. Ztg.' vom Zivilkommissar F. Heilmann in Düsseldorf mitgeteilt wird, programmatisch ohne ernste Schwierigkeiten, ebenso nach Mitteilung des Reichsretzers der Reichsregierung die Waffensabgabe. Düsseldorf wird einwachen von Reichswehrtruppen nicht besetzt werden, da keine Ruhe und

Ordnung gewahrt wird. Die Ermittlungen des Standgerichts in Duisburg ergaben, daß sich tatsächlich zahlreiche Aufrührer bei den roten Kampftruppen befanden. Im ganzen wurden durch die im Ruhrgebiet gebildeten Standgerichte 10 Rotgardisten zum Tode verurteilt. Es wurden jedoch nur zwei Urteile vollstreckt, da ein Telegramm von der Regierung eintraf, die Urteile nicht auszuführen.

Schwere Kämpfe um Recklinghausen.

Wintler, 8. April. Im Recklinghausen wurde Mittwoch spät abends noch erbittert gekämpft. Die Entscheidungskämpfe dürften, der 'Herner Zeitung' zufolge, erst in den nächsten Tagen fallen, da die Rote Armee den gesamten Artilleriepark — man spricht von 30-45 Geschützen — rückwärts in Sicherheit bringen konnte.

Aus dem ganzen Industriegebiet und den angrenzenden ländlichen Gegenden kommen Nachrichten von Plünderungen und Ausschreitungen der Roten Armee auf dem Rückzuge. Die Besetzung des Ruhrgebietes wird das Behalten der Regierung und des Reichskommissars Senecker, die solange untätig zulaßen, wie die Rote Armee in unablässiger Weise im Industriegebiet haunte und riesige Werte vernichtete, scharf kritisiert.

Köln, 8. April. Die 'Aheinh. Westf. Ztg.' meldet: Es steht namentlich fest, daß Kölner Spartakisten an den Kämpfen im Ruhrgebiet beteiligt waren. Die Zahl der Spartakisten in Köln wächst zusehens. Gestern sind ungefähr 2000 Rotgardisten in Köln angekommen und von englischen Truppen am Bahnhof in Empfang genommen worden. Die Mehrheit der in Köln weilenden Spartakisten scheint eine eigentümliche Auffassung von dem Standorte zu haben. Sie sind mit 14 formulierten Forderungen hervorgetreten und verlangen unter anderem völlige Bewegungsfreiheit innerhalb und außerhalb des besetzten Gebietes, Zurückziehung der Reichswehrtruppen, Herausgabe aller seit dem 31. März von der Reichswehr abgenommenen Waffen und Ausrüstungsgüter.

Gegen die Lyoner Schwindelnachrichten.

Berlin, 8. April. Wie von antiker Seite gegenüber dem französischen Rundfunk Lyon an alle am 6. April abends mitgeteilt wird, ist es unwahr, daß 100 000 Mann deutsche Truppen im Ruhrgebiet operieren. Am 5. April haben dort nicht mehr als 8000, davon 15 000 innerhalb der durch den Friedensvertrag festgesetzten neutralen Zone operiert. Bei den Auffständigen handelt es sich um militärisch-organisierte, modern ausgerüstete Kampftruppen von mindestens 80 000 Mann Gesamtstärke. Es ist unwahr, wenn der Rundfunk behauptet, daß die Auffständigen beim ersten Angriff davon laufen würden, vielmehr haben blutige Kämpfe stattgefunden. Die bisherigen Verluste der Reichswehr, etwa 200 Tote und mehrere Hundert Verwundete und die Angabe des Rundfunks, daß die Regierung in der Anwendung ihrer Kampfmittel grausam und rücksichtslos gegen die Bevölkerung vorgegangen sei.

Schandaten der Rotgardisten.

Wie aus Dortmund berichtet wird, übersteigt der in Stadthaus gelübte Zerstückelungs jedes Maß. Dort sind die von den Rotgardisten besetzten Wohnräume und Schreibbüros im ersten Stock mit Trümmern bedeckt. Nichts hat man noch als Trümpfen, Stühle, Schränke, Sofas, Decken, Rahmen und kurz und klein geschlagen, selbst den Parquetboden hat man nicht verschont. Die Telephone sind, soweit man sie nicht, wie die Schreibmaschinen, mit einem Stück geschlagen und die Leitungen allezeit zerhackt. Keine Scheibe ist in diesen Räumen fest geblieben. Zum Schluß sind dann noch eine Menge Gemälde zerhackt und sämtliche Schreibtischen vernichtet.

Auch im Eisenbahnen des Essener Ruhrkohlenbezuges hindurch die Rote Armee eine ganze Anzahl mit der Eingriffe erfolgt. In einer Erklärung des Eisenbahnerverbandes wird u. a. folgendes mitgeteilt: 'Im Duisburger Bezirk befinden sich Beschlagnahme-Kommissionen der Roten Armee, die überaus aus den Kassen zusammengelesen waren. Im Ruhrgebiet wurde dort ein Wagon vier beschlagnahmt und es konnte ebenfalls einwandfrei festgestellt werden, daß alle Kassen ihre Tassen und Tassenstücke zerhackt und dann abmarschieren. In Behau wurden vier Wagon Kognat beschlagnahmt. Bei der Gepäckabfertigungsstelle Süd-Duisburg 17 Aufschlätze und viele Kartons sonstiger Schläuche. Ein Wagon Duisburg-Beel wurden 25 Wagon Lebensmittel beschlagnahmt und von der Roten Armee entleert. In Oberhausen wurden dort ankommende Lebensmittel verteilt. Ein Wagon Ruhrort-Salen sowie in Weidert fand eine förmliche Plünderung und Räuberei statt.'

Die Schuldigen leugnen.

Als 1918 das Völkerringen durch den Zusammenbruch der militärischen Front mit einer Niederlage Deutschlands endigte, flohen die in erster Linie verantwortlichen militärischen Gewalttäter ins Ausland. Die Fürkennfronten führten. Die Revolution brach aus und der demokratisch-republikanische Gedanke arbeitete sich trotz aller Widerstände durch bis zur deutschen Nationalversammlung. Die Führer der Alliierten, der sogenannten Vaterlandspartei, der Konservativen waren verschunden oder vertrieben sich mäschenstill. Raum waren aber die Anfänge von Recht und Gesetz wieder geschaffen und die politische Atmosphäre ruhiger geworden. Und ihre Presse leugnete und log und hegte gegen die, die in harter Arbeit dem deutschen Volke eine neue Grundlage zum Wiederaufbau geben wollten. Die Rechtsparteien irren mit den Unabhängigen und Kommunisten in die Opposition. In Mitarbeit dachten sie nicht. Der Sturz der demokratischen Regierung war das A und O ihres Denkens und Handelns. Herr und Beamte wurden offen zum Eidbruch aufgefordert. Universitäten und höhere Lehranstalten wurden fast allgemein zum Zummelplatz des Wahnsinns nationalstiftlicher Gehe. — So kam, was unaussprechlich war.

Rapp, ein Kriegshochschimmer Sorte, Lütmis, der eibrückige General, verurteilt durch Anwendung brutaler militärischer Gewalt die verfassungsmäßige Regierung zu fügen. Am beide scharten sich würdige Gestalten: Brederod, der gemerkschaftliche Spieler und Unterschlagler von Münzgelbern, der wegen Wechselkäufung bestrafte englische Renegat Vincin Trebitz, Neben ihnen die internationalen Traub, Steile, Ritterpulsbesitzer von Kessel, von Jagow, von Wangenheim, Geheimrat Dore, der Rektor der Berliner Universität Dr. Meyer u. a.

Auch die Deutsche Volkspartei schloste nicht in diesem Grenium. Ihr Abg. Marcku überlegte es sich nur noch ein Weiches, ob er Parteipräsident von Berlin werden sollte. Und nun als Träger, als Eckel des ganzen Gewalttates L und o. z. Er war es, der den schwankenden Lütmis, als die Carre schief zu gehen drohte, zum Zurückhalten anseuerte. Er war es, der den Befehl erteilte, 'Menschenleben dürfen nicht gespart werden'.

Der Putz ist mikhungen, der Bahn ist veranfaßt! Und nun werden sich die Veranlaßter und Schuldigen des Verbröckens und Leugnens. Leugnen nach altbewährter Methode und frecher Stirn. Deutsche nationale und Deutsche Volkspartei verurteilen Rapp und Genossen von sich abzuschütteln. Kann damit auch nur ein Bräulein der Mischland dieser beiden Parteien an dem Rapp-Verbrechen und seinen fürchterlichen Folgen beteiligt werden? Können beide Parteien damit ihre mit Unabhängigen und Kommunisten systematisch betriebene Gehe gegen die verfassungsmäßige Regierung ans der Welt schaffen? Können die Deutschen nationalen durch die Abstützung eines Traub und Genossen die Aufreijung der deutschen Jugend durch nationalstiftliche Phrasen ungeschelien machen? Die deutschen nationalen Frauen und Männer wurden ja seit Monaten von gewissenlosen Führern und durch die deutschen nationalen Presse dazu erzoget, einen solchen Gewaltakt mit Jubel zu begrüßen.

Eingefändenermaßen haben die führenden Stellen der Deutschen nationalen und der Deutschen Volkspartei schon am 4. März von den Vorbereitungen zum Rapp-Verbrechen gemerkt. Haben sie etwas Ernstliches unternommen, um es zu verhindern? Mit Jubel haben sie den Gewaltakt begrüßt. In Oben feierte der deutsche nationale Führer, Amtsrichter Homm, die Rapp-Bestellen mit den Worten:

Ein Aufschauen, ein Schrei der Erlösung geht durch meine Kreise des deutschen Volkes. Uns beherzigt das Gefühl unigen Dankes gegen Gott, der unfers heißen Gebete gnädigst erhört hat.'

Ein Danktelegramm vertrieb den Männern um Rapp treue Mitarbeit. Der Deutsche nationale Landesverband Mitteldeutschlands begrüßte den Übergang der Regierung in die Hände eines Rapp-Brederod und Genossen mit tiefer Befriedigung. Der deutsche nationale Herr von Kessel präsentierte sich dem Reichsminister Koch als Rappischer Oberpräsident der Provinz Schlesien unter der Aufsicht: 'An den ehemaligen Minister Koch.' Herr Strejmann erteilte einen Aufse

